

Nassauer Anzeiger



Amtliches Organ

für die Stadt Nassau und für Bergnassau-Scheuern.

Publikationsorgan für das Amtsgericht Nassau.

Filialen in: Bergnassau-Scheuern, Sulzbach, Schweighausen, Oberhof, Mittenhausen, Humberg, Glisenhütte.
Bankkonto: Nassauische Landesbank Nr. 1830.

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Vorsatzzeile 25 Pf.
Die Restzeile 70 Pf.

Bezugspreis:
Vierteljahr 1,95 M. ohne Bringerlohn.
Erscheint dreimal:
Dienstag, Donnerstag, Samstag.

Telegramme: Buchdruckerei Nassaulahn.

Nr. 78. Druck und Verlag:
Buchdr. Gebr. Müller, Nassau (Bahn).

Dienstag, 8. Juli 1919.

Verantwortung:
Arthur Müller, Nassau (Bahn).

42. Jahrg.

Bekanntmachung.

République Française.
Administration des Territoires
Allemands Occupés.
CERCLE d'UNTERLAHN.
(Hesse-Nassau).

Im Nachgang zur in den Blättern des
Kreises vom 28. April 1919 erschienenen Be-
kannmachung und bezüglich der Depots ge-
höriger ausländischer Werte wird den Beteilig-
ten zur Kenntnis gebracht:

Nach einer Versammlung der Vertreter der
alliierten und assoziierten Mächte in Versailles
wurde beschlossen, daß die Wertpapiere und die
Bekanntmachungen solcher, die von den Banken der
besetzten Gebiete entgegengenommen worden
sind, unmittelbar an die unten genannten
Kölnner Banken zu senden seien. Infolgedessen
haben die Besitzer von Wertpapieren schon jetzt

dieselben bei Bankinstituten des besetzten Ge-
bietes zu hinterlegen oder anzumelden. Die
Banken müssen dieselben, wie es ihnen durch
General Mangin vorgeschrieben wurde, unmit-
telbar an nachbenannte Kölner Banken schicken:

Liste

der Zentralstellen, an die laut Erlasses des Mi-
nistres der Reichsfinanzen vom 28. März 1919
die festverzinslichen Werte abzugeben sind, so-
weit es sich um Wertpapiere handelt, die sich
in von den alliierten und assoziierten Mächten
besetzten Gebieten befinden:

Wertpapiere:

- | | |
|--|---|
| Firma: | Alle argentinischen Anleihen. |
| 1. Barmer Bankverein, Kinsberg Fischer & Co., Filiale Köln, Köln | Sämtliche chinesischen Anleihen. |
| 2. A. Schaaffhausen'scher Bankverein, A.-G., Köln | Sämtliche Chilenenanleihen. |
| 3. Deutsche Bank, Filiale Köln, Köln | Alle portugiesischen Anleihen und die der Sao Paulo-Eisenbahn. |
| 4. Bank für Handel und Industrie, Filiale Köln, Köln | Amerikanische Eisenbahn-Obligationen und In- dustriewerte. |
| 5. U. Levy, Köln | Siamesische Anleihen und alle New Yorker Stadt- Anleihen. |
| 6. Mitteldeutsche Kreditbank, Filiale Köln, Köln | Brasilianische Staatsanleihen und italienische Obligationen. |
| 7. Bankhaus J. H. Stein, Köln | Japanische Staatsanleihen. |
| 8. Salomon Oppenheimer jr. & Co., Köln | Victoria Falls-Power-Obligationen. |
| 9. Dresdner Bank, Filiale Köln, Köln | Marokkanische Staatsanleihen und argentinische Schuldverschreibungen. |
| 10. Deichmann & Co., Köln | Buenos-Ayres' Stadt. Anleihen. |
| 11. Leopold Seligmann, Köln | Städtische Anleihen von Rio-de-Janeiro. |
| 12. Siegfried Simon, Köln | Konsolidierte englische und französische Renten. |
| 13. E. Deves, Köln | |

Der Chef der Militärverwaltung des Unter-
lahnkreises.
Chatras, Major.

Bekanntmachung.

Das Kriegsgericht im Hauptquartier der X.
Armee hat in seiner Sitzung vom 24. Juni
1919 gegen deutsche Staatsangehörige nachste-
hende Urteile ausgesprochen:

- | |
|---|
| Mayer Heinrich - Diebstahl - 2 Monate Gefängnis. |
| Rehl Ludwig - Hehlerei - 2 Monate Gefängnis. |
| Heierich Willi - Diebstahl - 6 Monate Gefängnis, 25 Franc Geldstrafe. |
| Klingelhof Georg - Hehlerei - 1 Jahr Gefängnis, 100 Franc Geldstrafe. |
| Frank Philipp - Diebstahlversuch - 1 Jahr Gefängnis. |
| Hottensen Louis - Anfertigung und Gebrauch falscher Verkehrscheine - 2 1/2 Jahr Gefängnis, 1500 Franc Geldstrafe. |
| Herwarth Fritz - Gebrauch falscher Verkehrscheine - 2 1/2 Jahr Gefängnis, 1500 Franc Geldstrafe. |
| Reich Ernst - Anfertigung falscher Verkehrscheine - 18 Monate Gefängnis, 1500 Franc Geldstrafe. |
| Fink Maria - Benutzung und Beihilfe zur Benutzung falscher Verkehrscheine - 3 Jahre Gefängnis, 1500 Franc Geldstrafe. |

Die Ratifizierung.

c Weimar, 3. Juli. Die gestrige erste Sitzung der zweiten Lesung des Verfassungs-
entwurfes hat gezeigt, daß die Absicht des
Verfassungsausschusses der Nationalversammlung,
die Verfassung in vier Tagen in 2. Lesung
durchzubringen, sich nicht durchführen läßt.
Man wird, deshalb die zweite Lesung der
Verfassung unterbrechen, um die Vorlage der
Friedensratifizierung zu erledigen. Die Vor-
lage befindet sich zurzeit im Druck und soll
Ende dieser Woche oder Anfang der nächsten
Woche auf die Tagesordnung kommen. Die
Stellungnahme der Parteien bei der Abstim-
mung über die Ratifizierung wird, wenigstens
was die Haltung der Rechten anbelangt, die-
selbe sein, wie bei der Abstimmung über die
Unterzeichnung des Friedensvertrages.

c Berlin, 3. Juli. In gut unterrichteten
Kreisen der Mehrheitsparteien ist nichts davon
bekannt, daß Preußen und Bayern den Frie-
densvertrag besonders ratifizieren müßten.

c Berlin, 3. Juli. Das Kabinett ist heute

Dillshütter Anna - Beihilfe bei Fälschen von
Verkehrscheinen - 3 Jahre Gefängnis
1500 Franc Geldstrafe.
Merkel Felix - Beihilfe zur Benutzung falscher
Verkehrscheine - 8 Monate Gefäng-
nis, 1000 Franc Geldstrafe.

Dies, den 5. Juli 1919.
Der Chef der Militärverwaltung des Unter-
lahnkreises.
Chatras, Major.

Bekanntmachung.

Die Schuhhütte in Bad Ems, auf der täg-
lich die französische Fahne gehißt wurde, ist am
4. Juni eingekerkert worden.
Diese Schändung der französischen Fahne
muss bestraft werden.
Die Stadt Bad Ems hat die Verantwor-
tung für diese feindselige Handlung zu tragen,
falls die Schuldigen nicht entdeckt werden.
Als erste Maßnahme wird angeordnet, daß
den Einwohnern von Bad Ems keine Ver-
kehrscheine gewährt werden, solange die Schul-
digen nicht bekannt sind.

Dies, den 5. Juli 1919.
Der Chef der Militärverwaltung des Unter-
lahnkreises.
Chatras, Major.

In Weimar zu einer Sitzung zusammengetre-
ten. Es handelt sich um die Ratifizierung des
Friedensvertrages.

c Genf, 3. Juli. Nach einer Meldung
des „Secolo“ aus Paris werde die Kammer am
20. Juli den Vertrag mit Deutschland rati-
fizieren.

Die Ueberwachung der Aus- führung.

c Paris, 4. Juli. Der interalliierte Rat
hielt gestern nachmittag eine Sitzung ab, in
der er zunächst die Organisation der Kommis-
sion regelte, die mit der Ueberwachung der
Ausführung des Friedensvertrages durch
Deutschland beauftragt ist.

Deutschlands Leistungen nach der Ratifikation.

c Haag, 4. Juli. Die englischen Blätter
geben eine Uebersicht über das, was Deutsch-
land kraft der Bestimmungen des Friedens-
vertrages nach der Ratifikation zu tun hat:

Deutschland soll alle Akten aushändigen,
die für den Prozeß gegen Wilhelm II. not-
wendig sind, und alle Informationen geben,
die dazu erforderlich sein werden. Es soll
ferner die Personen ausliefern, die des Kriegs-
verbrechens beschuldigt werden, u. a. die Offi-
ziere, die verantwortlich für die Zerstörung
von Dinant, Ardennes und Löwen sind. Deutsch-
land soll auch sofort damit beginnen, seine
Armee zu reduzieren, alle Munitionsfabriken
schließen, alles Kriegsmaterial usw. abliefern.
Sämtliche deutschen Kauffahrteischiffe über 1600
Tonnen sollen innerhalb zweier Monate aus-
geliefert werden, ebenso die Hälfte der Schiffe
zwischen 1000 und 1600 Tonnen. Italien soll
jährlich am 1. Juli 4 1/2 Millionen Tonnen
Kohlen erhalten. Innerhalb dreier Monate
muss eine große Anzahl an Vieh und Pferden
an Frankreich und Belgien zurückerstattet
werden.

182 Milliarden-Forderung.

c Rotterdam, 5. Juli. Die „Times“
meldet aus Paris: Die Kommission zur For-
schung der Schadensersatzansprüche an Deutsch-
land hat am 2. Juli einen vorläufigen Be-
richt an die alliierte Konferenz erstattet, der
mit einer 182 Milliarden-Forderung abschließt.

Die Auslieferung.

c Amsterdam, 4. Juli. Nach einer Pa-
riser „Temps“-Meldung befinden sich unter
den auszuliefernden deutschen Personen der
frühere Staatssekretär Helfferich und der frü-
here Statthalter von Elsaß-Lothringen, v.
Dallwitz.

c London, 5. Juli. Der Prozeß gegen
den Kaiser dürfte in Law-Courts vor einem
Berichtshof stattfinden, der aus britischen,
französischen, italienischen und amerikanischen
Richtern besteht. Maßnahmen würden unver-
züglich ergriffen werden, um seine Auslieferung
von der holländischen Regierung zu erhalten.

Auslieferung der U-Boothom- mandanten?

c Rotterdam, 3. Juli. Nach der „Times“
haben die englischen Delegierten auf der Frie-
denskonferenz die Auslieferung von 153 na-
mentlich bezeichneten deutschen U-Boothom-
mandanten beantragt.

Die Waffenstillstandskommis- sionen.

c Berlin, 3. Juli. Marshall Foch ließ
der deutschen Waffenstillstandskommission in
Spa am 2. Juli mitteilen, der interalliierten
Waffenstillstandskommission werde als zukünf-
tigen Standort Köln zugewiesen. Als Sitz für
die deutsche Waffenstillstandskommission schlägt
er Düsseldorf vor.

Der englisch-amerikanisch-fran- zösische Garantievertrag.

c London, 4. Juli. Der englisch-fran-
zösische Vertrag wurde gestern abend veröffent-
licht. Er bestätigt, daß Großbritannien, wenn
Artikel 42, 43 und 44 des Friedensvertrages
mit Deutschland zunächst nicht genügende Si-
cherheit und Schutz bilden sollten, zustimme,
im Falle einer nicht herausgeforderten Angriffs-
bewegung Deutschlands gegen Frankreich die-
sen zu Hilfe zu kommen. Der Vertrag wird
dann in Kraft treten, wenn der ähnliche fran-
zösisch-amerikanische Vertrag ratifiziert wird.
Der Vertrag muss vom Völkerbund als mit
dem Völkerbund vereinbar gefunden werden
und wird solange in Kraft bleiben, bis der
Rat der Ansicht ist, daß der Völkerbund selbst
genügend Schutz bietet.

Der Rücktransport der Kriegs- gefangenen.

c Genf, 5. Juli. Wie aus Paris gemei-
det wird, ist die Befähigung der deutschen
Kriegsgefangenen im Ausgabebiet seit dem
4. Juli eingestellt. Die Kriegsgefangenen wer-
den zum Abtransport in ihre Sammellager
gebracht.

Für unsere heimkehrenden Kriegsgefangenen.

c Berlin, 5. Juli. Um den Kriegsgefan-
genen bei ihrem Uebertritt ins bürgerliche Le-
ben Hilfe zu leisten, hat sich die Reichsregie-
rung aus eigener Entschliessung bereit gefunden,
150 Millionen Mark auf Antrag des Reichs-
ministers der Finanzen zur Verfügung zu stel-
len. Diesen Betrag erhält die Kriegsgefan-
genen-Helmkehr, eine sich über ganz Deutsch-
land bis in die kleinsten Orte erstreckende

Organisation, als Reichszuschuß zu ihren ei-
genen durch Sammelstätigkeit aufgetragenen
Mitteln, um sie in zweckmäßiger Weise hilfs-
bedürftigen heimkehrenden Kriegsgefangenen
nützlich zu machen, insbesondere durch Be-
schaffung von Arbeitskleidung und Arbeitsge-
rät.

Das Schicksal der letzten deutschen Kriegsschiffe.

c Bern, 3. Juli. Nach Yvoner Blätter
beschäftigt sich der interalliierte Admirals-
rat mit der Verteilung der acht deutschen Pan-
zerkreuzer und der acht letzten Kreuzer, die
Deutschland den Alliierten auszuliefern hat.
England und Amerika wollen sie zerstören,
Japan wird sich unter gewissen Bedingungen
damit einverstanden erklären, nur Frankreich
verlangt die Verteilung unter die Kriegsführen-
den.

Das Vermögen des preussischen Königshauses.

c Berlin, 3. Juli. Im „Reichsanzeiger“
werden Ausführungsbestimmungen zu der Be-
kannmachung der preussischen Regierung be-
treffend die Beschlagnahme des Vermögens des
preussischen Königshauses erlassen. Es wird
u. a. bestimmt: Der Minister des vormaligen
königlichen Hauses, die Hof-, Güter- und Forst-
verwaltungen sowie die sonstigen Vermögens-
verwaltungen des vormaligen Königs, des
vormaligen königlichen Hauses und seiner Mit-
glieder werden mit der Verwaltung des be-
schlagnahmten Vermögens beauftragt, soweit
dieses bisher unter ihrer Verwaltung stand.
Sie sind jedoch verpflichtet, sich bei Verfügun-
gen und Verpflichtungen sowie bei Annahme
von Zahlungen und Leistungen im Rahmen
der vom Finanzminister genehmigten Haus-
haltspläne oder Bedarfsnachweisungen zu hal-
ten. Zur Vertretung bei allen Gerichten, Ver-
waltungsbehörden und Amtsstellen der frei-
willigen Gerichtsbarkeit genügt die Vollmacht
der Beteiligten oder ihrer Verwaltungen.
Eine Zuziehung des Finanzministers oder des
Ministers für Landwirtschaft, Domänen und
Forsten ist nicht erforderlich.

Die große Vermögensabgabe.

Wie eine gut unterrichtete Nachrichtenstelle,
die offenbar Erzberger nahesteht, mitteilt, be-
treibt der neue Reichsfinanzminister die be-
schleunigte Fertigstellung der Vorlage über die
große Vermögensabgabe. Es ist eine durch-
schnittliche Vermögensabgabe von 50 Pro-
zent an das Reich vorgesehen. Die Abgabe
wird voraussichtlich bei den Vermögen von
20 000 Mark an mit 10 Prozent einsetzen und
dann schnell bei den höheren Ver-
mögen steiler ansteigen. Ganz große Vermögen werden mit
60 bis 70 Prozent betroffen. Man erwartet
für das Reich einen Ertrag von 70 bis 80
Milliarden, was etwa der Hälfte unserer
Reichsschulden entsprechen würde. Helfferich
hat 1914 das deutsche Nationalvermögen auf
300 Milliarden geschätzt. Nach dieser Rechnung
würde davon jetzt ein Drittel an das Reich
zu entfallen haben. Es ist aber zu berück-
sichtigen, daß man heute das deutsche Volks-
vermögen entsprechend der allgemeinen Preis-
erhöhung zahlenmäßig viel höher einschätzen
müßte und daß wahrscheinlich die Vermögens-
abgabe gar nicht so einschneidende Wirkun-
gen auf den Volkskörper haben wird, wie
teilweise befürchtet wird. Sie wird es vor
allen Dingen ermöglichen, daß das Reich einen
großen Teil des Papiergeldes einziehen kann.
Dadurch wird die Entwertung des Geldes
vermindert und die Bahn für eine Rückkehr
zu vernünftigen Zahlenverhältnissen in unserer
ganzen Lebenshaltung. Technisch schwierig
wird die Erfassung derjenigen Vermögen sein,
die nicht in barem Gelde, sondern in sach-
lichen Werten bestehen.

Die Steuervorlagen.

c Weimar, 5. Juli. Wie wir hören, ist
als Stichtag für die kommende große Vermö-
gensabgabe der 1. Dezember 1919 in Aussicht
genommen. In parlamentarischen Kreisen ist
man der Ansicht, daß es unmöglich sein wird,
in der Sommertagung der Nationalversamm-
lung alle Steuervorlagen durch die drei Le-
sungen hindurchzubringen. Man ist daher
geneigt, sich mit der Vornahme der ersten Le-
sungen zu begnügen und die endgültige Er-
ledigung auf den Herbst zu vertagen. Würde
auf die sofortige Erledigung der Steuern ge-
drängt, so würde auch der August zur parla-
mentarischen Arbeit hinzugenommen werden
müssen.

Das Arbeitsprogramm des Kabinetts Bauer.

c Berlin, 5. Juli. Das Kabinett Bauer hat bisher keine Gelegenheit gehabt, mit einem Arbeitsprogramm vor die Nationalversammlung zu treten. Wie die „Deutsche Allg. Ztg.“ erfährt, wird Ministerpräsident Bauer sofort nach der Verabschiedung der Verfassungsvorlage durch die Nationalversammlung, das Arbeitsprogramm der Reichsregierung in längerer Rede bekanntgeben. Das Programm, das, wie gemeldet, gegenwärtig Gegenstand der Beratungen im Kabinett war, wird im wesentlichen dem Programm der Regierung Schrödermann angepaßt sein und nur in wenigen Punkten eine Erweiterung erfahren.

Hindenburg tritt vor den Kaiser.

c Berlin, 5. Juli. Generalfeldmarschall von Hindenburg richtete anlässlich seines Rücktritts an den Reichspräsidenten folgende Drahtung; worin er mitteilt, daß er für alle Anordnungen und Handlungen der Obersten Heeresleitung seit dem 29. August 1916 die alleinige Verantwortung trage.

Die Bösch.

c Nach dem Vermittlungsantrag betr. die Reichsflagge sollen die Handelschiffe zur schwarz-weiß-roten Flagge die schwarz-rot-goldene Bösch führen. Die Bösch (aus dem holländischen) ist die kleine viereckige Flagge, die an festlichen Tagen von Kriegsschiffen an einem Flaggstock über dem Bugspriet (am vordersten Ende des Schiffes) gehißt wird, sie ist also eine Bugflagge. Die Nationalflagge wird bekanntlich am Heck, am Schiffshinterende, geführt. Es ist nach dem Vorschlag in Weimar anzunehmen, daß bei der Handelsflagge die Bösch sich auf der Flagge selbst befindet, d. h. also ähnlich wie bei der alten Kriegsflagge links oben in der Ecke die schwarz-weiß-roten Farben zu sehen waren, werden jetzt auf der schwarz-weiß-roten Handelsflagge die Farben schwarz-rot-gold angebracht.

Die Sonderbündler.

Adenauer, Kistert und Kuchhoff schützen Dörten ab.

Der Oberbürgermeister von Köln, Adenauer schreibt:

Nach einer von der „Köln. Ztg.“ in Nr. 557 vom 3. Juli 1919 gebrachten Mitteilung soll Dr. Dörten in einer Versammlung in Aachen gesagt haben, er sei in Lieberkeimung auch mit mir vorgegangen. Diese Mitteilung widerspricht allen Tatsachen; mit dem Vorgehen des Dr. Dörten habe ich nicht das geringste, weder direkt noch indirekt zu tun.

c Köln, 3. Juli. Zu der Mitteilung der „Köln. Ztg.“ über ein angebliches Einvernehmen mit dem Vorgehen des Dr. Dörten erklären die Herren Kistert und Kuchhoff, daß sie in keinem Stadium mit den Vorgehen des Herrn Dr. Dörten einverstanden gewesen sind.

Der Eisenbahnerstreik.

c Frankfurt a. M., 4. Juli. Die Frankfurter Eisenbahner nahmen gestern nachmittag in einer großen Versammlung erneut Stellung zum Streik. Es wurde auf die Beendigung des Eisenbahnerstreiks in Berlin und deren Folgen hingewiesen. Die Versammlung beschloß trotzdem, im Auslande zu verharren unter der Parole: Wer die stärksten Nerven hat, der siegt! Die Streikenden wollen den Frankfurter Hauptbahnhof auf 2 Tage schließen und nur diejenigen Züge abfahren lassen, die in das besetzte Gebiet fahren müssen, sowie einige Arbeiterzüge. Man hört von Streikenden, daß auch die Bezirke Hannover, Kassel und Erfurt sich der Bewegung anschließen werden. In der Wartehalle des Hauptbahnhofs sitzen hunderte von Reisenden, die in den Gasthöfen keine Aufnahme finden konnten und übernachten dort.

In den unbefetzten Teilen des Direktionsbezirks Mainz haben die Arbeiter die Arbeit niedergelegt. Eine Abordnung der Arbeiter erschien vormittags vor Beginn der Kammerverhandlungen im Ständehaus bei der Regierung und führte eine Besprechung herbei. Die Forderungen der Eisenbahnarbeiter sind im wesentlichen die gleichen wie in Berlin. Wie haben die Verhandlungen mit der hessischen Regierung noch zu keinem Ergebnis geführt.

Amerikanische Warenkredite für Deutschland.

c Amsterdam, 4. Juli. Die „Daily News“ berichtet, es verlautet gerücheweise, daß die Vereinigten Staaten bereit seien, Deutschland große Kredite für Wareneinkäufe zu gewähren, sobald die Blockade aufgehoben sei.

Polnische „Kultur“.

c Berlin, 5. Juli. Aus Lemberg meldet das „Lemberger Tageblatt“ unter dem 29. Juni: Seit drei Tagen wüten in Lemberg heftige Judenverfolgungen. Die Geschäfte werden ausgeraubt, jüdische Passanten überfallen und ihnen die Bärte abgeschnitten oder abgerissen. Auf dem Bahnhof wurden ankommende Juden beschimpft und geprügelt.

Unruhen in Italien.

Sowjet - Bestrebungen.

c Lugano, 4. Juli. In Mittel- und Südtalien haben die Lebensmittelunruhen einen immer größeren Umfang angenommen. In Florenz hat sich eine Art Sowjet gebildet und sämtliche Lebensmittelvorräte der Stadt

beschlagnahmt. In Ancona wurde infolge ungenügender Lebensmittelverhältnisse der Generalstreik erklärt.

Nationalistischer Boykott in China gegen Japan.

c Stockholm, 5. Juli. Wie „Afton Tidningen“ aus Paris erfährt, hat die Weigerung der chinesischen Friedensdelegation, den Frieden von Versailles zu unterzeichnen die Spannung zwischen China und Japan sehr verschärft.

Von Nah und Fern.

* Nassau, 7. Juli. Aus dem gestern im Brühl stattgefundenen Wettspiel der 1. Mannschaft des Sportvereins „Nassovia“ Nassau gegen den Sportverein „Fortuna“-Kemmenau ging Nassovia nach hartem Kampf mit 2:1 Toren als Sieger hervor. Bei Halbzeit stand das Spiel 0:1. Bei dem Retournetspiel unserer 2. Mannschaft mit dem Fußballklub „Jungdeutschland“-Winden konnte die 2te Mannschaft der „Nassovia“ mit 6:0 Toren das Spiel zu ihren Gunsten beenden.

* Nassau, 3. Juli. Unsere Stadt ist eine Sehenswürdigkeit reicher geworden, indem Herr Bäckermeyer August Hermann den Verputz von seinem Hause entfernen und hierdurch ein schönes Balkenwerk freilegen ließ. Nach der erfolgten Renovierung ist daselbst ein würdiges Gegenstück des Alten Rathauses auf der Aesch.

* Nassau, 7. Juli. Wie wir hören, geben der Männer-Gesang-Verein und die Turngemeinde gemeinschaftlich in nächster Zeit ein Konzert, dessen Ertrag dem Fonds der heimkehrenden Kriegsgefangenen überwiesen werden soll.

* Nassau, 4. Juli. Eine seltene Feler wurde gestern in aller Stille begangen. Fräulein Marie Sch. m. a. z. beging den Tag, der sie auf eine 25jährige Dienstzeit in eunderselben Familie zurückblicken ließ. Die Mitglieder der Familie und die Freunde der Gefeierten erfreuten sie mit Blumen und Geschenken und gestatteten ihr den Tag zu einem schönen Festtag. Der Vaterländische Frauenverein des Bezirks Wiesbaden ließ ihr eine Ehrenurkunde überreichen und beschenkte sie mit einer silbernen Brosche. Möge es Marie Schmalz vergnügen sein, noch lange Jahre in Rüstigkeit und Frische der Familie eine treue Stütze zu sein.

m Die Quarantäne in Griesheim bei Darmstadt wird vom 6. Juli ab, wie wir von zuständiger Seite erfahren, in dem Sinne wie früher gehandhabt, daß die Quarantäne in allen Fällen der Rückwanderung von Rheinländern, Hessen, Pfälzern und Elsaß-Lothringern in das besetzte Gebiet durchzuführen ist. Sie dauert bei Rheinländern, Hessen und Pfälzern drei Tage, bei Elsaß-Lothringern vierzehn Tage.

MK Freigabe von Salzgemüse. Die Herstellung und der Absatz von Salzgemüse ist neuerdings freigegeben worden. Die den Handel beschränkenden Bekanntmachungen sind durch die Reichsstelle für Gemüse und Obst aufgehoben worden.

m Die Gefindeordnungen sind bekanntlich mit den Gefindeordnungen abgeschafft. Einzelne Polizeibehörden vertreten aber noch die Meinung, daß die bisherigen Vorschriften über die Führung von Gefindeordnungen noch in Wirksamkeit seien. Sie haben sogar in Bekanntmachungen die Beachtung dieser Vorschriften in Erinnerung gebracht. Es sind daher nicht nur die Gefindeordnungen, sondern auch die ergänzenden Befehle oder Verordnungen dazu aufgehoben, ebenso haben Polizeiverordnungen ihre Geltung verloren. Wegen des rechtsrechtlichen Angriffs in das Gefindeordnungen können auch keine neuen Polizeiverordnungen erlassen werden.

b Hinterwald, 3. Juli. Im hiesigen Stationsgebäude wurde nachts eingebrochen. Den Dieben fiel eine Kiste Seife, Zucker und Zigarren im Werte von circa 800 Mark in die Hände. Von den Eindringern fehlt noch jede Spur.

b Vom Rhein, 3. Juli. Die Rirschenente ist für dieses Jahr soweit vorüber. Es kommen nur noch einige Spätkirschen in Betracht. Im allgemeinen ist die Rirschenente trotz der ungünstigen Witterung gut ausgefallen.

1 Aus dem Taunus, 3. Juli. (Apfelwein 1919.) Das Frankfurter Lebensmittelamt hat bei den zuständigen Stellen wiederholt um Herbeiführung einer Entscheidung darüber ersucht, in welchem Umfang in diesem Jahre die Apfelweinerzeugung freigegeben werden soll. Nach heute eingegangener telegraphischer Mitteilung der Reichsstelle für Gemüse und Obst werden in diesem Jahre voraussichtlich 40 Prozent des Durchschnitts der Apfelweinverarbeitung der Jahre 1914 und 1915 zur Apfelweinerzeugung freigegeben.

Bereinsnachrichten.

M.-G.-B. „Liederkränz“. Dienstag abend 8 Uhr Gesangstunde im Vereinslokal.

Neu eingetroffen!

Regenmantelstoffe

in prima Qualitäten.

M. Goldschmidt.

Bekanntmachung.

Der Ortskommandant von Nassau erinnert zum letzten Male die Besitzer von Zimmern, in denen Offiziere, Unteroffiziere oder Soldaten einquartiert sind, daß sie ihre Quartierzettel sofort nach Abreise dieser Offiziere, Unteroffiziere oder Soldaten auf der Kommandantur vorweisen und bescheinigen lassen müssen.

Nassau, 5. Juli 1919.

Der Ortskommandant.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis der in Nassau wohnenden Personen, welche zum Schöffen- und Geschworenennamt für das Jahr 1920 berufen werden können, liegt vom 9. Juli 1919 ab eine Woche im hiesigen Rathaus zu jedermanns Einsicht offen. Während dieser einwöchigen Frist kann gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Urliste schriftlich oder zu Protokoll Einspruch erhoben werden.

Nassau, den 7. Juli 1919.

Der Bürgermeister:

Sasenclewer.

Gesehen und genehmigt.
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
Chabras, Major.

Nachrichten des Wirtschafts-amtes der Stadt Nassau.

Umtausch der Fleischkarten.

Die neuen vom 7. Juli ab gültigen Fleischkarten werden am Mittwoch, den 9. Juli, vorm. von 8-12 und nachm. von 2-4 Uhr ausgetauscht.

Umtausch der Fettkarten.

Die neuen vom 7. Juli ab gültigen Fettkarten werden am Mittwoch, den 9. Juli, vorm. von 8-12 und nachm. von 2-4 Uhr ausgetauscht.

Gesalzenes Schweinefleisch ist in den Metzgereien L. Huth, P. Hammerstein, H. Paulus, Geschwister Huth und R. Steuer kartensfrei erhältlich. Preis 6 Mk. das Pfund.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder des Pferdeversicherungsvereins für den Unterlahnkreis des Bezirks Bergn.-Scheuern werden ersucht, ihre Pferde zum Zwecke einer Neuabschätzung am

Donnerstag, den 10. d. Mts., mittags zwischen 1 und 2 Uhr, auf der Straße am Burgberg vorzuführen bezw. aufzustellen.

Der Vorstand des Vereins hat Höchstschätzungen für erstklassige Pferde bis 4000 Mk. zugelassen.

Die Neuabschätzung hat bereits für das begonnene Halbjahr Gültigkeit. Beste Gelegenheit zur Aufnahme neuer Mitglieder.

Nassau, den 4. Juli 1919.

Der Ortsbevollmächtigte:
Man.

Männergefängnisverein u. Turn-gemeinde Nassau-Lahn.

Am kommenden Sonntag, den 13. d. Mts., findet bei günstiger Witterung der beabsichtigte gemeinschaftliche Ausflug nach Schweighausen (Erholungsheim) statt. Zusammenkunft 1 Uhr am Sauerbrunnen. Abmarsch punkt 1.30 Uhr Serpentinweg, Schimmrich, Miffelberg, Sulzbach, Schweighausen. Der Weg ist 1/4 Wald. Dorthin findet bei guter Bewirtung gefällige Unterhaltung (Gesang, Turnspiele usw.) statt. Sämtliche Ehren- und inaktive Mitglieder, sowie Freunde und Gönner beider Vereine sind hierzu freundlichst eingeladen.

Morgenmädchen gegen guten Lohn gesucht. Meldungen nach 8 Uhr abends. Wo? sagt die Geschäftsst.

Männergefängnisverein Nassau.

Geogr. 1843.

Am kommenden Mittwoch, den 9. Juli, abends von 8 Uhr ab findet in der Brauerei die

erste Gesangstunde

statt. Es wird gebeten, wegen der begrenzten Zeit pünktlich und vollständig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Turnverein Bergnau-Scheuern.

Sonntag, den 13. Juli:

Turngang

nach Mellen über Becheln, Oberlahnkreis, Forsthaus, Frick. Abmarsch morgens 8 Uhr vom Vereinslokal (Klinker). Freunde und Gönner sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Hedwig Bramm

Damen-Frisier-Salon

empfehlen

Doppelhaarnetze, Stirn- und Haubennetze. Pa. Frisierkämme in weiß und schwarz.

Geschäftslokal: Römerstraße 12.

Fussbodenöl

staubfrei (kein Ersatz) liefert sofort preiswert

Carl Sondermann, Brohl a. Rhein. Fabrik chem. techn. Produkte.

Mädchen

von 16 Jahren sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Näheres Geschäftsstelle.

20 Pfd. Johannisbeeren

zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Geschäftsstelle.

Fridolin Schneider

Frisier-Geschäft Nassau Frisier-Geschäft

ANFERTIGUNG aller Haararbeiten

empfehlen

Parfümerien, Seifen, Kämme, Haarnetze und alle in das Toilettefach einschlagenden Artikel.

Verkauf von fachmännisch geprüften Rasiermessern, Rasierapparaten und Ersatzmessern, Zigarren u. Zigaretten.

Handtücher

in prima Qualitäten, sehr preiswert, empfiehlt

M. Goldschmidt, Nassau.

50 000 Stück

echte rohe Gummiringe

in allen Größen eingetroffen.

Alt. Rosenthal, Nassau.

Schwimm- und Badeanstalt.

Badestunden von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Die Stunden morgens von 8 bis 10 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr bleiben für Damen zur Benutzung reserviert. Sonntag morgens von 7-1 Uhr. Badewäsche und Kofttüme vorrätig. Schwimmunterricht wird erteilt.

G. Mitnacht jr.

Schweinefleisch,

garantiert rein, Pfd.

Mk. 8.00

Olivenöl,

feinste Qualität, Liter

Mk. 16.00

Ia. Reis,

Pfund

Mk. 2.10

eingetroffen bei

Adolf Harth,

Röln-

Konsumgeschäft,

Nassau, Amtsstr. 4.